

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährl. 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 R. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Uro. 75.

Mittwoch, den 24. September.

1862.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Amtsversammlung.

Am Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, ist Sitzung der Amtsversammlung, wobei folgende Gegenstände zur Verhandlung gebracht werden:

- 1) Uebereinkommen mit der K. Postdirektion wegen Einführung der Landpostbotenanstalt im Bezirke;
- 2) Publikation der Amtspflegerechnung für 1861/62.

Stimmberichtig sind die Gemeinden: Calw, Agenbach, Altbulach, Althengstett, Bergorte, Breitenberg, Dachtel, Deckensronn, Densjacht, Geddingen, Hirsau, Liebenzell, Monakam, Neubulach, Oberhaugstett, Ostelsheim, Röhrenbach, Schmied, Simmozheim, Sonnenhardt, Stammheim, Würzbach, Zwerenberg, und zwar Calw mit 6 Stimmen, Geddingen und Stammheim mit je 2 Stimmen, die übrigen genannten Gemeinden mit je 1 Stimme.

Auch die Ortsvorsteher der nicht stimmberichtigten Gemeinden werden aufgefordert, der Sitzung anzuwohnen.

Den 16. September 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

### Aufforderung zur Meldung um die Stellen der Landpostboten.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, in ihren Gemeinden sogleich bekannt zu machen, daß diejenigen Männer, welche sich um die Stellen der Landpostboten bewerben wollen, sich am Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, mit gemeinderäthlichen Prädicats- und Vermögens-Beugnissen, sowie mit ärztlichen Ausweisen über ihre körperliche Tüchtigkeit auf dem hiesigen Rathhause einzufinden haben.

Die Landpostboten sollen des Lesens und Schreibens kundig sein und wird bei der Auswahl auf bisherige Amtsboten Rücksicht genommen werden.

Den 21. September 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

### Kraftlos-Erklärung eines Pfandbuchs-Auszugs.

Der Auszug aus dem Unterpfandbuch über einen Pfandrechtsvorbehalt der Jakobine, geb. Kling, Wittve des Johannes Bozenhardt, gewesenen Schuhmachers von Calw, gegen Jakob Adam Beck, Förber von Schorndorf, für einen Kaufschilling von 620 fl.

24 fl. vom 29. Juli 1842, und über die Uebertragung eines Unterpfandsrechts der Pflugschaft der Caroline Dorothea Bozenhardt von da, gegen r. Beck für einen Forderungsrest von 213 fl. 45 kr., an ursprünglich 500 fl., vom 4. August 1838, ist verloren gegangen und wird daher der unbekannt Inhaber des Auszugs aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei dem Oberamtsgerichte dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Auszug für kraftlos erklärt werden würde.

Den 19. September 1862.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Hirsau.

### Verkauf von Defen.

Am Montag, den 29. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

werden auf der Kameralamtskanzlei 3 schöne Oval-Defen sammt Rauchrohr und Ofenstein im Aufstreich verkauft werden. Dieselben können zuvor eingesehen werden in Liebenzell im Stadtpfarrhaus, Diaconathaus und Försters-Wohnung. Außerdem wird verkauft eine Glashüre in 2 Flügeln im Stadtpfarrhaus, 1 altes Fenster im Schulhaus und 1 Balken und 2 Pfosten von der Kirche.

K. Kameralamt.

21).

Calw.

### Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des kürzlich gestorbenen Gottfried Mörser, Weißgerbers und Leimsfabrikanten dahier, wird am Montag, den 29. September,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Zelg Heumaden — Hagelweg:

Parz.-Nro. 1,669.  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 15,5 Athn.

Acker — Hengstetter Staig,

" " 1,965.  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 14,9 Athn.

Acker am obern grünen Weg.

Zelg Heumaden — breite Heerstraße:

Parz.-Nro. 1,343.  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 43,1 Athn.

beim Kettenwasen.

Wiesen:

" " 487.  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 39,4 Athn. im

Elcher,

" " 488.  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 43,1 Athn. da-

selbst,

" " 2,036.  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 40,9 Athn.

am Welsberg.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Den 22. September 1862.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

22).

Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

Die Erben der Fuhrmann Johann Georg Rau's Wittve, Elisabeth, geb. Coblenz von hier, wollen die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars antreten.

Es werden daher Alle, welche Forderungen an die Verstorbene zu machen haben, aufgefordert, solche um so gewisser binnen der Frist von 15 Tagen dahier anzuzeigen, und sich damit vor möglichen Verlusten zu schützen.

Den 15. September 1862.

Die Theilungsbehörde.

vd. Gerichtsnotar Gehring.

Hirsau.

### Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des gestorbenen Schultheißen Keppler wird am Montag, den 29. September,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause zu Hirsau im öffentlichen Aufstreich verkauft:

6,1 Athn.: ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, im Viehhof, an der Hauptstraße liegend,

28,0 Athn. Gemüsegarten und

32,7 Athn. Gras- und Baumgarten dabei.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Den 22. September 1862.

K. Gerichtsnotariat Calw.

Gehring.

Calw.

Aus dem K. Postgebäude hier werden am Freitag, den 26. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

13 entbehrlich gewordene Fenster im Aufstreich verkauft.

Den 23. September 1862.

K. Kameralunterpflege.

Unterreichenbach.

### Heu- und Dehmd-Verkauf.

Aus der Concurs-Masse des verstorbenen Friedrich Erhardt, gewesenen Glöfers und Sägmüllers dahier, kommen am Freitag, den 3. t. M.,

präcis Morgens 8 Uhr,

circa 100 Centner gut eingebrachtes Heu

und Dehmd, ebenso ein noch in gutem

Zustande befindliches Floßfeil

auf hiesigem Rathhause wiederholt zum öffentlichen Verkauf.

Bemerkt wird, daß per Centner Heu bis jetzt 1 fl. 20 kr. geboten ist.

Schultheißenamt.

Gengenbach.

Altburg.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf der Gemeinde- Markung Altburg und Markung Weltenschwann, abgetrennt, wird am Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus dahier verpachtet. Den 19. September 1862. Schultheiß Erhardt.

2)2) Hirtau. Schafwaide = Verpachtung.

Die hiesige Winter- schafwaide, auf welcher 150 Stück aufgeschlagen werden dürfen, wird am Mittwoch, den 1. Oktober, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wo die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden. Hirtau, 16. September 1862. Schultheiß Greiner.

2)2) Unterreichenbach. Sägmühle-, Haus-, Güter- u. Verkauf.

Aus der Concursmasse des verstorbenen Friedrich Erhardt, gewesenen Flößers und Sägmüllers dahier, kommen nachbeschriebene Realitäten am

Freitag, den 3. Oktober, Vormittags 9 Uhr, im Wege der öffentlichen Versteigerung auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf und zwar:

- 1) zusammen 14,6 Rthn.: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Vieh- und Schweinstall und Backofen, wobei 13,5 Rthn. Hofraum, oben im Dorf am Hauptortsweg, zusammen Anschlag . 1470 fl.
2) 6,9 Rthn. eine 2stöckige Scheuer, worunter ein gewölbter Keller beim Haus . 250 fl.
3) Die Hälfte an zusammen 22,3 Rthn. der sogen. Mißsägmühle mit 2 Gängen, eingerichteter Wohnung, 2 gewölbten Kellern, Vieh- und Schweinstall und 1/3 Mrgn. 31,6 Rthn. Hofraum, unterhalb des hiesigen Orts an der Nagold und der Wilhelmsstraße . 5000 fl.

Güter

- auf hiesiger Markung:
4) die Hälfte von 15,8 Rthn. Gemüsegarten bei obiger Sägmühle . 8 fl.
5) 1/3 Mrgn. 12,6 Rthn. Gras- und Baumgarten und 11,4 Rthn. Gemüsegarten im Teich bei obigem Wohnhaus . 200 fl.
6) 17,0 Rthn. Grasgarten daselbst . 30 fl.
7) 1/3 Mrgn. 2,6 Rthn. Gras- und Baumgarten, ebenfalls daselbst . 240 fl.
8) 1/3 Mrgn. 9,0 Rthn. Gras- und Baumgarten in Brückwiesen . 150 fl.

Aeder:

- 9) 1/3 Mrgn. 8,6 Rthn. in Brückwiesen . 300 fl.
10) 1/3 Mrgn. 15,2 Rthn. und 42,0 Rthn. in der Miß, zusammen Anschlag . 200 fl.
11) Die Hälfte von 1/3 Mrgn. 20,3 Rthn. daselbst . 140 fl.
12) 1/3 Mrgn. 2,7 Rthn. in oberen Aedern . 110 fl.
13) 1/3 Mrgn. 42,8 Rthn. allda Wiesen: 215 fl.
14) 1/3 Mrgn. 29,0 Rthn. in Brückwiesen . 300 fl.
15) 1/3 Mrgn. 40,7 Rthn. allda . 200 fl.
16) 42,1 Rthn. (Zinsel) in der Nagold bei den Brückwiesen . 30 fl.
17) 1/3 Mrgn. 43,3 Rthn. im Reichenbacherthal . 280 fl.
18) 1/3 Mrgn. 0,2 Rthn. in Brückwiesen . 65 fl.
19) 1/3 Mrgn. 19,5 Rthn. in der Miß . 90 fl.
20) 1/3 Mrgn. 2,3 Rthn. in Brückwiesen . 100 fl.

Dedung:

- 21) Die Hälfte von 45,0 Rthn. Kiesplatz bei obiger Sägmühle . 6 fl.
Fischwasser:
22) Die Hälfte von 2 Mrgn. 36,0 Rthn. in der Nagold . 50 fl.
23) 2 1/3 Mrgn. 5,0 Rthn. mit einem Althaber allda . 150 fl.
Gesammt-Anschlag —: 9,584 fl.
An diesen Verkauf anschließend kommen circa 1/3 Mrgn. Kartoffel im Stück, geschätzt zu 15 Simri, circa 1/3 Mrgn. Kraut und Kohlraben, ebenfalls im Stück,

wiederholt zum Verkauf.

In Bezug auf den Liegenschafts-Verkauf wird bemerkt, daß auswärtige hier unbekannte Steigerungs-Liebhaber sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen auszuweisen haben.

Unterreichenbach, 13. Septbr. 1862. Schultheißenamt. Gengenbach.

Von hier bis nach Gültlingen wurde ein eiserner Radschub

gefunden und der unterzeichneten Stelle übergeben. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Ersatz der Unkosten hier abholen.

Den 21. September 1862. Schultheißenamt.

Außeramtliche Gegenstände. Mineral-Bad.

Ich erlaube meinen verehrlichen Badgästen anzuzeigen, daß noch bis zum 17. Oktober gebadet werden kann und zwar Montag, Mittwoch und Freitag; zugleich verbinde ich damit, daß die Bad-Marken bloß für diese Saison gültig sind.

Für den gütigen Besuch mache ich meinen verbindlichsten Dank.

Friedrich Schnauffer, Rothgerber und Badinhaber.

Feuerwehr.

Heute — Mittwoch — Abends 5 1/2 Uhr, Uebung der ganzen Feuerwehr. Sammlung beim Spritzenhaus.

Das Commando.

Schützen-Gesellschaft.



Samstag, den 27. September, von Mittags 2 Uhr an, und Sonntag, den 28. September, von 3 Uhr an, findet ein Naturalienpreischießen statt. Die Einlage in's Haupt kostet 1 fl., die auf die laufende Scheibe 30 kr., und können je 3 Einlagen genommen werden: auf beiden SchieBen wird Freihand geschossen. Im Schnapper, wo auch aufgelegt geschossen werden kann, kostet der Schuß 3 kr.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme freundlich aufgefordert. Schützenmeister Klingler.

Einladung.

Die Unterzeichneten beabsichtigen an unsers Königs Geburtstag, den 27. d. Mts., ihre Zusammenkunft in den Gasthof zum Rößle zu verlegen, und laden die Herren Excapitulanten und andere gute Freunde höflich ein auf Abends 4 Uhr.

- Georgii, Kaufmann.
Schnauffer, Rothgerber.
Rapp, Seiler.
Ziegler, Stadtrathsdienner.
Koller, Amtsdienner.
Gwinner, Metzger.
Wagner, Conduor.
Beck, ehemaliger Examtsdienner.

Einladung.

Zur Nachfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs werden die Veteranen und Excapitulanten auf nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, zu Löwenwirth Hammer, Excapitulant, höflich eingeladen.

2)1. Mehrere Excapitulanten.

Unterreichenbach.

Tanz = Unterhaltung.



Am Geburtsfest Sr. Maj. des Königs halte ich Tanzunterhaltung, wobei für gute Speisen und Getränke gesorgt wird, und ladet hiezu höflich ein Speisewirth Schmid.

3)1. Weltenschwann. Für Schafhalter.

Ich beabsichtige Montag, den 6. Oktober, Mittags 1 Uhr,

auf meinem Hof 100 Morgen von meinem Gute als Schafwaide an den Mißbietenden zu verpachten; es können auf denselben 200 Stück Schafe reichlich ernährt werden; die Lage der Felder liefert gesundes und reichliches Futter, auch sind die nöthigen Stallungen vorhanden und kann das Winterfutter verabreicht werden. Fr. Freudenreich.

Ich beabsichtige mein Haus aus freier Hand

1) in einem im Jahr Art mit angediger Raum. gewölbter bare tap 3 Bühne und Speis 3000 fl.
2) in einem haus ent 1847 neu müsgarten gen irag Kaufelieb von tiefen Rea deren Solidität mit mir vorläu Verkaufsverban Feiertag Sim

festgesetzt.

Den 19. C


Liz

in allen Größe

— Tübing als haben am sten zur Verha gen die beiden Mäulen von Die Angellagt zichten vielmeh nen und werde verübten, auf zu der Buchtheilt und zum tet. — Am ledige Bäcker Rottenburg, a Gomaringen n ganz 16 Jahre zucht verübt zu Fall bei verid nach gepflogene Klärt und sef Jahren und S handlungen, el sache gegen d Friedrich Dahn rung zur Unz gleichfalls für von dem Sch ren nebst Kost — Tagesord tal 1862. B Bauernknecht liche Körperve Okt. gegen d des Artillerie führung zur l sache gegen de



**ehr.**  
 — Abends 5 1/2  
 unterwehr. Samm-  
 s Commando.  
**elltschaft.**  
 a g, den 27. Sep-  
 on Mittags 2 Uhc  
 Sonntag, den  
 mber, von 3 Uhr  
 t ein Naturalien-  
 ntlage in's Haupt  
 de Scheibe 30 fr.,  
 genommen wer-  
 wird Freiband ge-  
 wo auch aufge-  
 kostet der Schuh  
 ieder werden zu  
 dlich aufgefordert.  
 ter Kling er.  
**g.**  
 schichtigen an un-  
 en 27. d. Mts.,  
 n Gasthof zum  
 laden die Herren  
 gute Freunde  
 pr.  
 mann.  
 othgerber.  
 cathödiener.  
 mer.  
 er.  
 Dexamtsdiener.  
**g.**  
 risfestes Seiner  
 n die Veteranen  
 sten Sonntag,  
 wewenwirth Ham-  
 ngeladen.  
 Erkapitulanten.  
**h.**  
**altung.**  
 Geburtstest Et.  
 s Königs halte  
 nterhaltung, wo-  
 gute Speisen und  
 ladet hiez u höf-  
 rth Schmid.  
**walter.**  
 Oktober,  
 n von meinem  
 M istbietenden  
 denselben 200  
 rt werden; die  
 des und reich-  
 wändigen Stallun-  
 as Winterfutter  
 reudenerich.

Gechingen.  
 Ich beabsichtige  
**mein hiesiges Anwesen**  
 aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht  
 1) in einem weitstodigen von mir  
 im Jahr 1846 auf die solideste  
 Art neu erbauten Wohnhaus   
 mit angebauter -- mit Latten umtrei-  
 digter Holz-Remise und 8,7 Rthn. Hof-  
 raum. Das Wohnhaus enthält einen  
 gewölbten vorzüglichen Keller, 4 heiz-  
 bare tapezirte, 3 unheizbare Zimmer,  
 3 Bühnenkammern, Küche, Waschküche  
 und Speiskammer, Brand-Verj.-Anschlag  
 3000 fl.,  
 2) in einem -- wenige Schritte vom Wohn-  
 haus entfernten -- von mir im Jahr  
 1847 neu terrassenmäßig angelegten Ge-  
 müsgarten von 37,5 Rthn. mit 3 jun-  
 gen tragbaren Obstbäumen, zehnfrei.  
 Kaufslehhaber können täglich Einsicht  
 von diesen Realitäten nehmen -- sich von  
 deren Solidität Ueberzeugung verschaffen und  
 mit mir vorläufig unterhandeln; die wirkliche  
 Verkaufsverhandlung aber habe ich auf den  
 Feiertag Simon und Judas, den 28. Okt.,  
 Mittags 1 Uhr,  
 festgesetzt.  
 Den 19. September 1862.  
 Notar Pregizer.  
**Eigen = Schuhe**  
 in allen Größen empfiehlt billigst  
 Bortenmacher Seyfried.

**Hochzeits = Einladung.**  
 Nächsten Dienstag, den 30. Sep-  
 tember und Sonntag, den 5. Ok-  
 tober, feiern wir im obern Bad unsere  
 Hochzeit, wozu wir alle unsere Freunde  
 und Bekannte freundlichst einladen.  
 Liebenzell, 19. September 1862.  
 A. Jungermann  
 3. obern Bat.  
 Caroline Fries.

**Reise = Gelegenheit.**  
 Wegen des Volksfestes  
 fahre ich nächsten Son-  
 tag mit dem Omnibus  
 auch nach Stuttgart um  
 halb 8 Uhr Morgens und  
 Montag Morgens um 2 Uhr und Abends  
 wieder retour, sowie auch jeden Sonntag,  
 Morgens halb 4 Uhr nach Pforzheim. Ich  
 bitte um baldige Bestellungen.  
 Lohnfuhrer Bauer.

**Caroussel,** ein beinahe noch neues,  
 ist unter günstigen Be-  
 dingungen zu verkaufen; von wem? sagt die  
 Redaktion d. Bl.  
**Sehr gute Kartoffeln,**  
 das Simri zu 34 fr., verkauft  
 Jakob Schötle, Schneider,  
 im Haagäßle.

Ich empfehle  
**meine Eizen = Schuhe**  
 mit Wolle gefüttert, n fl. 11 1/2 -- mit Blüsch  
 n fl. 13 1/2 -- netto Compliant, für die Herren  
 Schuhmachermeister und zum Wiederverkauf.  
 Friedr. Bed.

In eine Strumpfwaren-Fabrik wird  
**ein Strumpfw Weber**  
 als **Werkführer** gesucht, der die Be-  
 handlung der Rundstühle versteht. --  
 Einem jüngeren in obiger Branche  
 tüchtigem Manne von streng solidem Cha-  
 rakter, dem an der Erweiterung seiner  
 Kenntnisse gelegen ist, wird der Vorzug  
 gegeben. --

Schriftliche Offerte befördert die  
 Redaktion dieses Blattes.  
**H. Kulsheimer**  
 in Pforzheim,  
 vis-à-vis vom „Römischen Kaiser“,  
 verkauft circa 200 Stück gebrauchte Ketten  
 in jeder Länge, per Pfund 7 fr.  
**Ein ordentliches Mädchen,**  
 welches in den nöthigsten Haushaltungsges-  
 chäften bewandert ist, findet sogleich eine  
 Stelle gegen entsprechenden Lohn. Näheres  
 ist zu erfragen bei  
 Bierwirth Hermann's Witwe.

**Tagesereignisse.**  
 — Tübingen. Die Schwurgerichtsverhandlungen des 3. Quar-  
 tals haben am 17. September ihren Anfang genommen. Den er-  
 sten zur Verhandlung gekommenen Fall bildet die Anklagesache ge-  
 gen die beiden ledigen Bauernsöhne Friedrich Weible und Heinrich  
 Mäulen von Neuhausen, D.A. Urach, wegen großen Gelddiebstahls.  
 Die Angeklagten ziehen ihr Schuldbewußtsein nicht in Abrede, ver-  
 zichten vielmehr auf die förmliche Verhandlung vor den Geschwor-  
 nen und werden sofort von dem Hofe wegen eines im Komplott  
 verübten, auf zweiter und erster Stufe ausgezeichneten Diebstahls  
 zu der Zuchthausstrafe von je 4 Jahren und 6 Monaten verur-  
 theilt und zum Ersatz sämtlicher Prozeßkosten solidarisch verpflich-  
 tet. — Am 18. Sept. steht vor den Schranken des Gerichts der  
 ledige Bäckergehilfe Joh. Georg Flammer von Mößlingen, D.A.  
 Rottenburg, angeklagt, am 25. Juni d. J. auf dem Wege von  
 Gomaringen nach Bronnweiler an einem unbekanntem, noch nicht  
 ganz 16 Jahre alten Landmädchen das Verbrechen versuchter Noth-  
 zucht verübt zu haben. Im Interesse der Sittlichkeit wird dieser  
 Fall bei verschlossenen Thüren verhandelt. Der Angeklagte wird  
 nach gepflogener Verhandlung von den Geschwornen für schuldig er-  
 klärt und sofort von dem Hofe zu einer Arbeitshausstrafe von 2  
 Jahren und 8 Monaten verurtheilt. — Den letzten Fall der Ver-  
 handlungen, ebenfalls bei verschlossenen Thüren, bildet die Anklage-  
 sache gegen den verheiratheten 60 Jahre alten Tagelöhner Georg  
 Friedrich Dchner von Rothensol, D.A. Neuenbürg, wegen Verfüh-  
 rung zur Unzucht. Der Angeklagte wird von den Geschworenen  
 gleichfalls für schuldig erklärt und wegen des gedachten Verbrechens  
 von dem Schwurgerichtshofe zu einer Arbeitshausstrafe von 3 Jah-  
 ren nebst Kostenersatz verurtheilt. (Schw. M.)  
 — Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen im dritten Quar-  
 tal 1862. Zu Hall: den 29. September Anklagesache gegen den  
 Bauernknecht Fr. Stegmaier von Michelbach wegen durch vorsäk-  
 liche Körperverletzung verschuldeter Tödtung; den 30. Sept. und 1.  
 Okt. gegen den ledigen Schustergehilfen und beurlaubten Soldaten  
 des Artillerieregiments J. G. Walter von Dehrigen wegen Ver-  
 führung zur Unzucht. — Zu Rottweil: den 30. Sept. Anklage-  
 sache gegen den vormaligen Zehntrechner Jakob Koch von Troßin-

gen wegen Restfegung; den 1. Okt. gegen den Schmiedmeister Fried-  
 rich Fuchs von Hochmössingen wegen versuchten Mords. — Zu  
 Biberach: den 30. Sept. Anklagesache gegen Michael Schädel von  
 Weipoldshofen, Oberamts Leutkirch, wegen Verführung zur Un-  
 zucht; den 1. Okt. gegen Johann Michael Schmann von Weilheim,  
 Oberamts Kirchheim, wegen versuchter Verführung zur Unzucht;  
 den 2. und 3. Okt. gegen Andreas Schmalzried von Weiler, Ober-  
 amts Schorndorf, und Genossen, wegen Raubs; den 4. und 6.  
 Okt. gegen Joseph Dreher von Königsheim, Oberamts Spaichin-  
 gen, wegen Brandstiftung u. (St.-A.)  
 — Wiesbaden, 16. Sept. Wie wir aus Berlin vernehmen,  
 ist Seitens der herzogl. nassauischen Regierung bereits ein Entschluß  
 hinsichtlich des deutsch-französischen Handelsvertrags gefaßt worden,  
 demzufolge die Annahme desselben abgelehnt, dieser Beschluß aber  
 als widerrüchlich dargestellt wird für den Fall, daß alle übrigen  
 Zollvereinsstaaten schließlich dem Vertrage beitreten sollten.  
 — Berlin, 20. Sept. In der heutigen Sitzung des Abgeord-  
 netenhauses wurde der Kommissionsbericht über den Militäretat  
 für 1862 durchberathen und überall nach den Kommissionsanträgen  
 erledigt. Am Montag findet die definitive Schlussabstimmung statt.  
 — Wien, 18. Sept. Der „Botschafter“ meldet: Die Versamm-  
 lung der österreichischen Theilnehmer an der Berathung über die  
 Bundesreform habe beschlossen, an der Weimarer Versammlung we-  
 gen zu tendenziöser Tagesordnung nicht theilzunehmen. Die Ab-  
 geordneten Reichbauer und Berger verlangten die Streichung ihrer  
 Namen. Von der Versammlung zu Frankfurt sei vorauszusehen,  
 daß zahlreiche Oesterreicher anwesend sein würden. — 19. Sept.  
 Gestern Abend fand eine Versammlung von Deputirten und ande-  
 ren politischen Persönlichkeiten statt, die einstimmig beschloß, nicht  
 nach Weimar zu gehen. Schuselka hatte sich schriftlich zustimmig  
 erklärt, weil er krank ist. Die Frankfurter Conferenz wird wahr-  
 scheinlich am 21. Oktober abgehalten werden. (Fr. A.)  
 — Lemberg, 19. Sept. Gestern Abend hat in Brody ein  
 ungeheurer Brand 114 Häuser in Asche gelegt. Eine große Aufre-  
 gung herrscht im Publikum, da man an Brandstiftung glaubt. (Fr. A.)  
 Schweiz. Aus dem Kanton Tessin wird berichtet, daß das  
 Dorf Morcote am Luganer See kürzlich der Schauplatz eines



großen Unglücks geworden ist. Früh Morgens 2 Uhr am 10. d. begann die zwischen dem See und der Ortschaft hindurch führende Straße zu sinken und verschwand dann in einer Länge von 330 Fuß unter dem Wasser. Im Zeitraum von 10 Minuten versanken allmählig sieben Häuser. Die ganze Bevölkerung von 800 Seelen, mit Ausnahme einer 80jährigen Frau, welche mit versank, hatte sich von vorübergehenden Marktfrauen warnen lassen und war auf einen benachbarten Hügel geflüchtet. Hart an den innern Häusern soll das Wasser eine Tiefe von 22 Fuß erreichen. Ohne Zweifel hat das Wasser diese erst seit 1848 erbaute Straße unterhöhlt, wie es mit der Straße von Zug im 15. Jahrhundert geschah. (Schw. M.)

Italien. Turin, 20. Sept. Der Kriegszustand in Sizilien wird so lange fort dauern, bis die Administration (von der Regierung feindseligen Elementen) gereinigt ist. — Der englische Arzt Partridge schreibt über das Befinden Garibaldi's: Die Kugel drang nicht in die Wunde ein, sondern zerschmetterte den innern Knöchel, das Gelenk bloßlegend, welches jetzt, obgleich bei der Bewegung schmerzhaft, von Entzündung frei ist. Sonstiger Gesundheitszustand leidlich.

Rußland. Petersburg, 16. Sept. Das „Journal de St. Petersbourg“ bezeichnet die Anlegung von Blockhäusern und Militärstraßen, die sich Omer Pascha im Frieden mit Montenegro ausbedungen, als unverträglich mit den Verträgen von 1858. Es sei zu hoffen, daß die Großmächte dieser Bestimmung entgegenzutreten würden. Jedenfalls sei der russische Gesandte in Konstantinopel beauftragt, eine gemeinschaftliche Protestation dagegen zu veranlassen, nöthigenfalls auch allein Protest zu erheben. (Fr. A.)

Amerika. Newyork, 6. Sept. Die Niederlage der föderalistischen Armee bei Bulls Run und Centreville war eine vollständige. Der Verlust an Menschen ist noch nicht veranschlagt. Die Konföderirten haben große Massen Munition, Vorräthe und Artillerie erbeutet. Alexandria ist voll von Sterbenden und Todten. Die ganze männliche Bevölkerung von Cincinnati steht in Waffen oder arbeitet an den Schanzen, um die Stadt gegen die konföderirte Armee von Kentucky unter General Kirby Smith, der sowohl diese Stadt wie Louisville bedroht, zu vertheidigen. — 9. Sept. Die Nachricht, daß der südstaatliche General Jackson mit 50,000 Mann den Potomac überschritten und Frederik besetzt hat, bestätigt sich.

— 10. Sept. General McClellan ist wieder in's Feld gerückt; er zog von Washington ab in der Richtung gegen das nördliche Maryland, um dort die Konföderirten anzugreifen. Die Bundesflotte vor Baltimore soll die Stadt zerstören, wenn dieselbe von den Konföderirten erobert wird. Die strengen Befehle zur Truppenaushhebung sind zurückgezogen worden, und haben die Bürger wieder Freiheit, zu reisen. Dem Congreß der Konföderirten ist ein Gesetz zu einer neuen Aushebung von 300,000 Mann vorgelegt worden. Viele Familien verlassen Washington. (Fr. A.)

**Unterhaltendes.**

**L'hirondelle.**

(Fortsetzung.)

Mitten im Pulverdampf erkannte van Borbeck jenen Alten, den sein Blei schon auf dem Verdeck getroffen und die rechte Schulter zerschmettert hatte. Wäre derselbe seines rechten Armes mächtig gewesen, so war es, allem Anschein nach, um den Capitän geschehen, da der Alte denselben bei der kurzen Entfernung kaum verfehlen konnte. Allein so, mit der Linken zielend, gingen die Schüsse vorbei.

— „Wahnsinniger Dummkopf!“ rief van Borbeck aus und ließ, in Ermangelung einer andern Waffe, den Kolben seines bereits abgeschossenen Pistols so unsanft auf den Scheitel des Greises fallen, daß derselbe bewußtlos zu seinen Füßen niederstürzte.

Ohne den Alten weiter zu beachten, sprang van Borbeck durch einen kräftigen Fußtritt die verschlossene Thür der Kajüte und sah plötzlich ein junges Mädchen, geisterbleich, die Hände wie beschwörend zu ihm empor gehoben, vor sich auf den Knien liegen.

Unwillkürlich wich der Kapitän einen Schritt zurück, sein Auge halb staunend, halb bewundernd auf die unerwartete Erscheinung geheftet.

Das junge Mädchen war, wie gesagt, geisterbleich; ihr langes blondes Haar fiel fessellos auf ihre blendend weißen Schultern herab, und ihre großen blauen Augen ruhten auf ihm mit dem Ausdruck der tiefsten Seelenangst.

— „Ayez pitié de moi!“ (Haben Sie Mitleid mit mir!) hauchte sie leise.

Kein Mensch, selbst der roheste nicht, ist so sehr Barbar, daß weibliche Schönheit ihn gänzlich unberührt ließe; hier war der Eindruck derselben doppelt mächtig, da die Erscheinung des schönen, bleichen Mädchens so schroff contrastirte mit den Scenen von Mord und Blut, welche van Borbeck eben umringt. Für den ersten Augenblick war der Capitän fast geneigt, sie für etwas wie ein übermenschliches Wesen zu halten, bis der Ton ihrer Stimme ihn aus dieser Täuschung riß.

— „Mademoiselle,“ antwortete er endlich, „je suis soldat, mais je ne suis pas barbare: — vous êtes en surôte ici!“ (Fräulein, ich bin Soldat, aber nicht Barbar: — Sie sind hier in Sicherheit!)

Das junge Mädchen hob bei diesen Worten die Augen unendlicher Dankbarkeit zu ihm empor und neigte dann das Haupt fast bis zu seinen Füßen.

Van Borbeck hob sie vom Boden auf und hielt die schlante, zitternde Gestalt einen Moment in seinen nervigen Armen.

Pöblich stieß sie einen fürchtbaren Schrei aus; mit leidenschaftlicher Heftigkeit entriß sie sich seinen Armen und mit dem Rufe: „My father, my father!“ (Mein Vater!) sank sie an die Seite des Greises nieder, den van Borbeck's Gestalt ihr bisher verborgen.

Sie erfaßte seine kalte Hand, hob seinen Kopf in die Höhe, strich die grauen Locken von der blutenden Stirn, und als der Greis bei alledem kein Zeichen des Lebens von sich gab, da erhob sie sich rasch, machte, vielleicht in der Absicht ihrem Leben durch einen Sturz in das Meer ein Ziel zu setzen, einige Schritte nach der Treppe zu; allein noch bevor sie dieselbe erreicht, brach sie ohnmächtig zusammen.

Van Borbeck stand vor ihr, sein Auge war unverwandt auf sie geheftet, als wollte er ihr Bild sich unauslöschlich einprägen; dann, rasch entschlossen, hob er sie vom Boden auf und trug sie, sammt ihrem Vater, in die Kajüte zurück, wo er sie auf einen Divan niederlegte. Dann schob er den Vorhang vor, der im Innern vor der Kajüthür hing, schloß Letztere selbst und rief dann einen seiner Leute.

— „Jean,“ sagte er, „Du wirst hier Schildwache stehen und dafür sorgen, daß Niemand — hörst Du, Niemand, wer es auch sei, die Kajüte betritt!“

\* \* \*

Auf das Verdeck zurückgekehrt, befahl van Borbeck das Schiff zu säubern. Das heißt, er ließ alle Gegenstände von Berth vom Bord des Cleveland nach dem Schooner bringen, und die Mannschaft des letzteren unterzog sich dieser Aufgabe mit einer Pünktlichkeit, welche nichts zu wünschen übrig ließ.

Alle Kisten und Kasten wurden erbrochen, das Schiff von oben bis unten durchwühlt, und daß dabei auch die Wein- und Rumfässer nicht vergessen wurden, versteht sich von selbst.

War die Mannschaft der Hirondelle erst von Kampfeslust und Blutdurst berauscht, so hatte jetzt der Weingeist sich ihrer Köpfe bemächtigt und all' die Rohheit, all' die Brutalität gewedt, welche derselben, der Mehrzahl nach, nur allzu natürlich war. Vom Wein trunken, vom Pulverdampf geschwärzt, theilweise mit Blut bespritzt, in zerrissenen Kleidern, bot die Mannschaft in diesem Augenblicke einen zugleich Abscheu und Entsetzen erregenden Anblick dar.

Der Cleveland war mit Kaffee, Zucker und Baumwolle beladen: eine Ladung von unschätzbarem Werthe, wenn es nämlich gelang, dieselbe glücklich nach Frankreich zu bringen, wo, in Folge der Continentalsperrre die Preise der Colonialwaaren eine fabelhafte Höhe erreicht hatten.

Die getödteten Engländer hatte man ohne Weiteres, dem Hai zur Speise, über Bord geworfen. Etwas umständlicher verfuhr man mit den getödteten Kameraden, — und die Hirondelle hatte, außer zahlreichen Verwundeten, den Verlust von 14 ihrer Leute zu beklagen, — denen man wenigstens ein Stück Segeltuch gönnte, um sie hineinzuwickeln, und eine Kanonentugel, ihnen dieselbe an die Füße zu binden.

Die Verwundeten befanden sich in der Kuhbrücke unter den Händen des Schiffschirurgen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwochs u. Samstags. Abonnementpreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzeln Nummern kosten

**Nro. 7**

**Ämtliche**

An sam Revision des auf d Unter Beyr Bekanntmachung blatt Nro. 77 Amtsblatt Nr rätthe aufgefod derungs-Überber Anlaß der die Einschätzung behörden betre bände gefertigt zuverlässig bis Gemeinderathes kundet, einzuse Den 25.

An sä Gemäß de der Instruktion den den Dr oberamtlichen Militärpflicht ihrer Alterskl a) sich des dienftige b) wegen zurückge mit dem Auf zu a) was kannt, der Zw zu b) ab zwischen Die hien nen 15 Tag Den 25.

292. Aus der lich gestorber bers und L Mor auf hiesigem im öffentlic Belg Parz-Nro

